

Zusammenarbeit – voneinander lernen und am gleichen Strick ziehen

F-KG/F-PS. Rund 20 Lehrpersonen aus Kindergarten und Unterstufe trafen sich in Olten, um sich mit den Möglichkeiten zur vermehrten stufenübergreifenden Zusammenarbeit im Zyklus 1 auseinanderzusetzen.

Auf Initiative der Fraktionen Kindergarten (Doris Engeler) und Primarschule (Maria Dea Covella) fand am 23. Oktober ein runder Tisch zum Thema «Stufenübergreifendes Arbeiten im Zyklus 1» statt. Anita Meng, Lehrerin Kindergarten und Primarstufe sowie Erwachsenenbildnerin, beleuchtete zu Beginn ihres Einstiegsreferats die folgenden allgemeinen Überlegungen zu altersgemischten und stufenübergreifenden Gruppen:

- Lehrpläne und Standards müssen über beide Stufen hinweg gedacht, formuliert und systematisch überprüft werden.
- Alle Kinder haben gute Entwicklungschancen.
- Heterogenität soll als gegeben hingenommen und kann positiv genutzt werden.
- Kinder können individuell auf dem Lernweg beobachtet, gefördert und begleitet werden.
- Die Referentin erkannte insbesondere folgende Chancen und Ziele: Die Qualität der Lernangebote für die Schülerinnen und Schüler verbessert sich, der Übergang in die Unterstufe wird sanfter, und schliesslich können die Kinder von einander lernen, die grossen von den kleinen und umgekehrt.

Es braucht Zeitgefässe

Obwohl mit der neuen Ausgangslage im Zyklus 1 die ersten vier Schuljahre als eine Einheit zu sehen und zu planen sind, soll die Eigenständigkeit des Kindergartens und der Unterstufe erhalten bleiben. Es gilt: Entwicklungsorientiertes Lernen geht in fachliches Lernen über. Dabei darf fachliches Lernen auch bereits im Kindergarten Raum finden und entwicklungsorientierte Einheiten sollen auch in der Unterstufe Platz haben – das Spiel als wichtige Lernform kann und soll sich durch den ganzen Zyklus ziehen. Dies setzt eine regelmässige und intensive Zusammenarbeit voraus, in welcher gemeinsame pädagogische Grundsätze bespro-



Lehrpersonen im Zyklus 1 müssen zusammenwachsen und voneinander lernen. Grundstein dafür legte der runde Tisch der beiden Fraktionen. Foto: Maria Dea Covella.

chen, der gemeinsame Austausch mit Planung, Absprachen, Reflexion und Koordination ermöglicht und so eine Grundlage für das gegenseitige Vertrauen gelegt wird.

Lehrpersonen im Zyklus 1 müssen zusammenwachsen und voneinander lernen. Zyklusinterne Sitzungen sind ein «Muss», um diesem neuen Umstand Rechnung tragen zu können. Damit die Grundlage für die Zusammenarbeit entstehen kann, ist ein entsprechendes Gefäß in der Schulstruktur unumgänglich. Die Lehrpersonen im Zyklus 1 können in solchen Zeitgefässen von den jeweiligen Erfahrungen der verschiedenen Stufen profitieren, eine gemeinsame Sprache und Haltung entwickeln, Synergien nutzen und bestehende Rituale (zum Beispiel der Räbelichtzug oder Buchstabenfeste) auf den gesamten Zyklus 1 ausweiten. Viel Gutes ist bereits vorhanden.

Lehrpersonen und Schulleitungen tragen zum Gelingen bei

Im zweiten Teil der Veranstaltung ging es darum, Ideen und Handlungsfelder zur Umsetzung der Zusammenarbeit kennenzulernen und zu erarbeiten. In angereg-

ten Gesprächen und Diskussionsrunden entstand ein bunter Strauss möglicher Ideen für die vermehrte stufenübergreifende Zusammenarbeit. Die Präsentation machte deutlich, dass in den meisten Schulen viele Rituale und Traditionen bereits gemeinsam gelebt werden. Und es wurde über neue Handlungsfelder im Schulalltag nachgedacht. So wurden etwa die Bereiche Bewegung und Sport, stufenübergreifende Spielanlässe, Patenschaften zwischen Klassen, gemeinsame Bibliotheks- oder Sprachlektionen sowie Mal- und Werkprojekte genannt. Den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt, auch unkonventionelle Ideen sind gefragt und erwünscht. Die Umsetzung hängt stark auch vom Willen zur Zusammenarbeit der jeweiligen Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen ab. Nicht zuletzt sind auch die Schulleitungen gefragt und aufgefordert, die Lehrpersonen auf diesem Weg zu unterstützen und Zeit oder auch räumliche Möglichkeiten zu bieten.

Mit der Veranstaltung konnte ein weiterer wichtiger Schritt zu einer gelingenden Zusammenarbeit geleistet werden.

Maria Dea Covella, F-PS